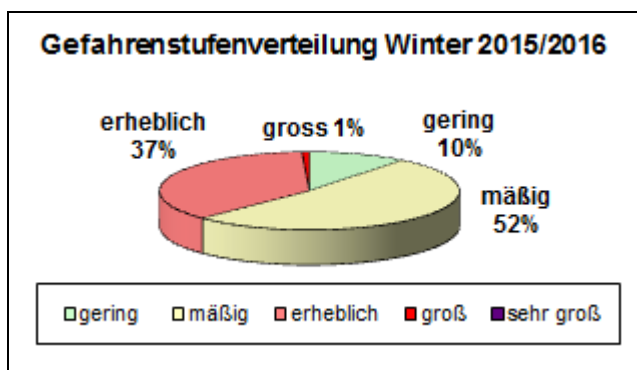


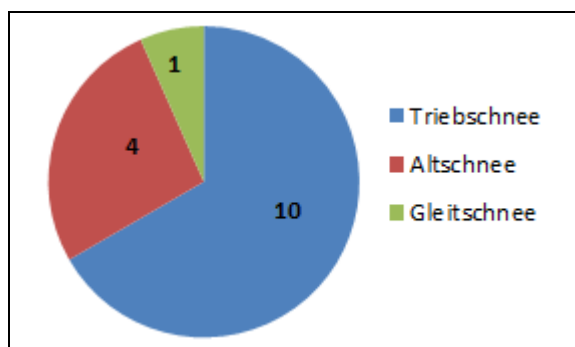


Fazit und Fakten zum Winter 2015/2016 und Lawinenereignissen mit Personenbeteiligung

Obwohl der Schnee wieder recht lange auf sich warten ließ, wurde für die Wintersportler ein langer, insgesamt, was die Schneehöhen betrifft, jedoch unterdurchschnittlicher Winter daraus. Ende April / Anfang Mai gab es in höheren Lagen nochmals ergiebigere Schneefälle. Über die Berichtstage der Saison gesehen ergab sich folgende Gefahrenstufenverteilung – Grafik 1.



An den Unfalltagen dominierte die Gefahrenstufe 3 - „erhebliche Lawinengefahr“ - siehe Grafik 4. Schneetechnisch gesehen war dabei die typische Situation – „Tribschnee“ am häufigsten gegeben, gefolgt vom „Altschneeproblem“. Auf ersteres Muster entfallen drei Todesopfer, auf das „Altschneeproblem“ leider zwei Tote.



Grafik 2: Typische Situation / Hauptproblem

Trotz weiterer Zunahme jener Personen, welche mit Lawinenairbags ausgerüstet sind, wurden solche trotz deren Auslösung praktisch ganz verschüttet oder kamen solche nicht mehr dazu ihren Lawinenairbag zu aktivieren. Dies bestätigt wieder, dass neben den Vorteilen auch bekannte Schwächen existieren und bei einem Lawinenunfall viele Faktoren (welche praktisch nicht beeinflussbar sind) ausschlaggebend sein können. Der Kauf eines Lawinenairbags als Ergänzung der standardmäßigen Notfallausrüstung (LVS-Gerät, Schaufel, Sonde, Erste-Hilfe-Set mit Rettungsdecke, Kommunikationsmittel) kann empfohlen werden, darf aber einfach nicht als Kauf von Sicherheit angesehen werden. **Im Vordergrund „muss“ jeweils die Vermeidung einer Lawinenauslösung bzw. Verschüttung durch risikobewusstes Verhalten, Zurückhaltung und/oder Verzicht auf gewisses Steilgelände bei entsprechender Lawinengefahr stehen.**

Sämtliche Unfälle mit Personenbeteiligung sind auf der Website des Vorarlberger Lawinenwarndienstes www.vorarlberg.at/lawine unter „Lawinenereignisse Saison 2015/2016“ beschrieben, meist mit Bildmaterial und Grafiken versehen und dokumentiert. Die detaillierte Zusammenfassung des Winters mit Analysen, Statistiken und weiteren Infos zu den Lawinenereignissen erscheint dann im gemeinsamen „**Saisonbericht der österreichischen Lawinenwarndienste 2015/2016**“ im Spätherbst 2016.

Zusammenfassung & Eckdaten (offiziell gemeldete Unfälle mit Personen):

15 Lawineneignisse mit 45 beteiligten Personen:

(20 Schitour / 22 Variante/Freeride / 3 Bergsteiger)

12 Personen ganz verschüttet

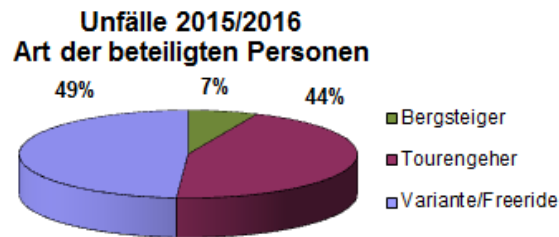
10 Personen mitgerissen und teilweise bzw. geringfügig verschüttet

23 Personen nicht verschüttet

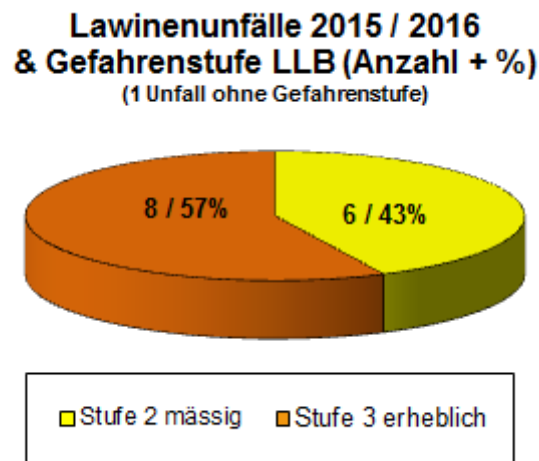
36 Personen unverletzt

4 Personen verletzt

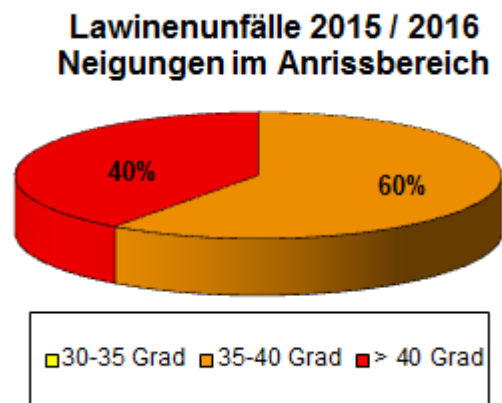
5 Personen tot (1 Schitour / 1 Bergsteiger / 3 Freerider – alles Männer; siehe Grafik 3)



Grafik 3: Verteilung auf Art der Wintersportler – Tourengesher und Freerider / Variantenfahrer sind annähernd gleich viele

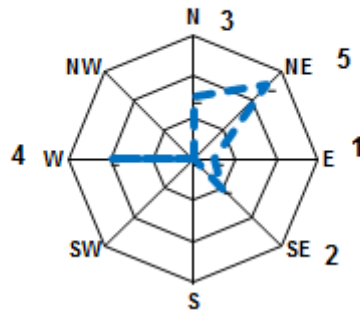


Grafik 4: An den Ereignistagen dominierte – wie die letzten Jahre auch - die Gefahrenstufe 3 – “erhebliche Lawinengefahr”.

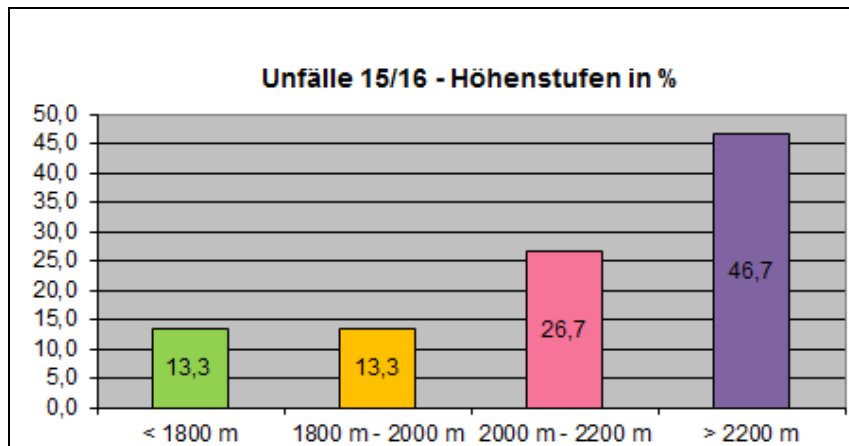


Grafik 5: 60 % der Auslösungen fanden in sehr steilen, 40 % in extrem steilen Geländebereichen statt.

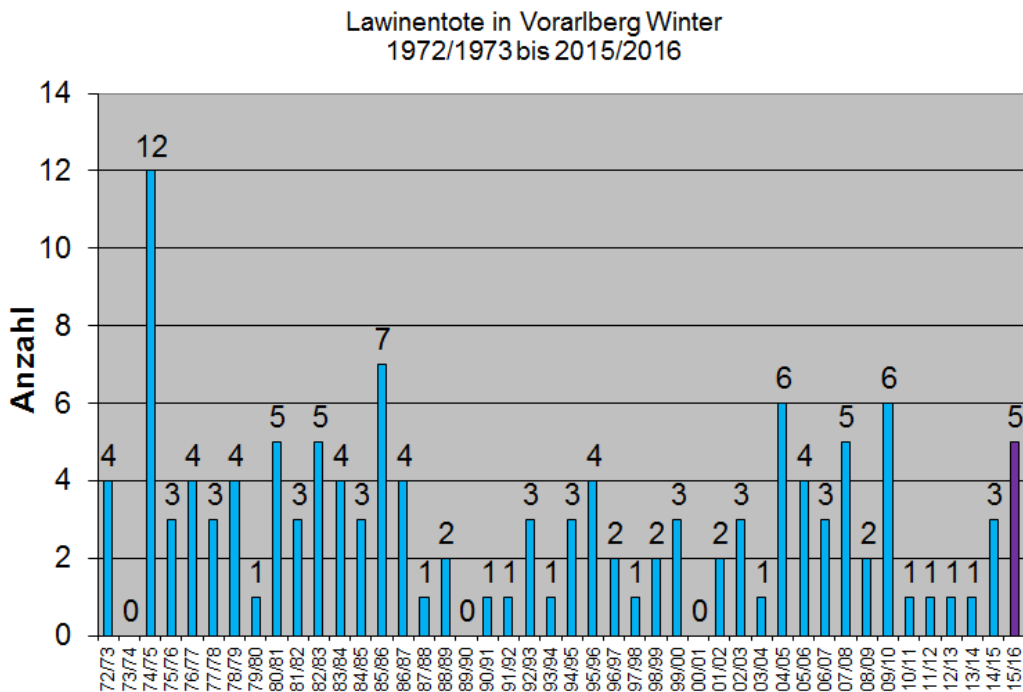
Anzahl Unfälle 2015/2016 Exposition der Auslösung



Grafik 6: Fast alle Unfälle ereigneten sich im schattseitigen Gelände der Nordhälfte (W-N-E), lediglich zwei Unfälle waren im Gelände der Exposition Südost.



Grafik 7: Knapp die Hälfte der Auslösungen fanden in Seehöhen oberhalb 2200 m, 40% oberhalb 2000 m statt.



Grafik 8: Im Winter 2015/2016 gab es leider **fünf** Lawinentote (inkl. 1 Opfer vom Oktober 2015).

Ing. Andreas Pecl
 Fachbereich Landeswarnzentrale - Lawinenwarndienst
 Amt der Vorarlberger Landesregierung
 Landhaus, Römerstraße 15, A-6901 Bregenz
andreas.pecl@lwz-vorarlberg.at
www.vorarlberg.at